

Heinrich Weninger

VERMÖGEN

richtig

weitergeben

Ein praktischer Ratgeber zum
Themenkreis Erben & Vererben
sowie Schenken & Spenden

2., umfassend überarbeitete Auflage

Inhaltsverzeichnis

1. Wie soll man Vermögensweitergabe planen?	9
1.1 Die persönliche Ausgangsposition	9
1.2 Allgemeine Vorgaben für eine geordnete Vermögensweitergabe	10
1.2.1 Vermögenswerte	10
1.2.2 „Gerechtigkeit“ der Weitergabe	10
1.2.3 Externe Vorgaben	10
1.2.4 Zeitpunkt	10
1.2.5 Kosten	10
1.2.6 Durchführung	11
1.3 Häufige Fehlerquellen	11
1.3.1 Zu spätes Handeln	11
1.3.2 Nichtwissen schützt nicht vor nachteiligen Folgen	11
1.3.3 Nichtberücksichtigung von persönlichen Wünschen	12
1.3.4 Versäumnis der Änderung einer letztwilligen Verfügung	13
1.3.5 Nicht notwendige Kosten	13
1.3.6 Formerfordernis	13
1.3.7 Notwendigkeit einer letztwilligen Verfügung	14
1.3.8 Unvollständigkeit von Angaben	14
1.3.9 Inhaltlich widersprechende Anweisungen	15
1.3.10 Fälschlich unterstellte erbrechtliche Wirkungen	15
1.3.11 Mangelhafte Beratung	15
1.3.12 Falscher Perfektionismus	15
2. Exkurs: Welche Vermögenswerte sind überhaupt in Österreich vorhanden?	17
3. Was sind die wesentlichen Grundbegriffe und Regelungen des Erbrechts, über die man Bescheid wissen muss?	19
3.1 Erbvermögen	19
3.2 Erbrechtstitel	20
3.3 Voraussetzungen des Erbrechts	20
3.3.1 Erleben des Erbanfalles	20
3.3.2 Erbfähigkeit	21
3.4 Erbverzicht	21
3.5 Gesetzliche Erbfolge	22
3.5.1 Das Parentelensystem	22
3.5.2 Transmission	24
3.5.3 Anwachsung	25
3.5.4 Außerordentliches Erbrecht von Vermächtnisnehmern (Legatäre)	25
3.5.5 Erbloser Nachlass	25
3.5.6 Anrechnungsvorschriften	26
3.6 Ehegattenerbrecht bzw. Erbrecht eingetragener Partner	27
3.6.1 Anspruch des Ehegatten bzw. eingetragenen Partners	27
3.6.2 Vorausvermächtnis	27
3.6.3 Unterhalt	28
3.7 Testament	28
3.7.1 Voraussetzungen für ein rechtsgültiges Testament	29
3.7.2 Testamentsformen	30
3.7.3 Inhalt einer letztwilligen Verfügung	32

3.7.4	Auslegungsregeln für Testamente	33
3.7.5	Widerruf von Testamenten	34
3.7.6	Bedingungen und Befristungen, Auflagen	34
3.7.7	Testamentsvollstrecker	35
3.7.8	Aufbewahrungsort eines Testamentes	35
3.8	Erbvertrag	36
3.9	Vermächtnis (Legat)	36
3.10	Stellung des Erben	37
3.11	Ersatzerbschaft und Nacherbschaft	38
3.11.1	Ersatzerbschaft	38
3.11.2	Nacherbschaft	38
3.12	Pflichtteilsrecht	39
3.12.1	Pflichtteilshöhe	39
3.12.2	Pflichtteilsberechtigte	41
3.12.3	Pflichtteilerhöhung wegen Schenkung	41
3.12.4	Pflichtteilminderung	41
3.13	Schenkungen auf den Todesfall	42
3.14	Enterbung	42
3.15	Besonderheiten	42
3.15.1	Unterhaltsansprüche	42
3.15.2	Lebensgefährten	43
3.15.3	Mietrechte	43
3.15.4	Eigentümerpartnerschaft bei Wohnungseigentum	44
3.15.5	Adoption	45
3.15.6	Vorsorgevollmacht	45
3.15.7	Patientenverfügung	46
3.15.8	„Treuhandschaften“, Auftrag auf den Todesfall	46
3.15.9	Lebensversicherungen	47
3.15.10	Gemeinschaftskonten	47
4.	Wie regelt man die Nachfolge in (Familien-) Unternehmen?	49
4.1	Allgemeine Überlegungen	49
4.2	Drei Interessenssphären	50
4.3	Persönliche Ausgangsüberlegungen vor Weitergabe	51
4.3.1	Zeitfaktor	51
4.3.2	Persönliche Ziele und Aspekte des Erblassers	52
4.3.3	Eigen- oder Fremdnachfolge	53
4.4	Sachliche Ausgangsbedingungen	54
4.4.1	Struktur des Unternehmens	54
4.4.2	Unternehmenswert	54
4.4.3	Zeitfaktor	54
4.4.4	Steuerrechtliche Überlegungen	55
4.5	Gesellschaftsrechtliche Ausgangsbedingungen	55
4.5.1	Einzelunternehmen	55
4.5.2	Personengesellschaft und Kapitalgesellschaft	56
4.5.3	Übergabe unter Lebenden	57
4.5.4	Übergabe nach Todesfall	58
4.6	Gestaltungsvorschläge	59
4.6.1	Zustimmungsrechte der Mitgesellschafter	60
4.6.2	Vorkaufsrecht	60
4.6.3	Aufgriffsrecht	60
4.6.4	Qualifizierte Nachfolgeklauseln	61
4.6.5	Wertbemessungsklauseln	61
4.6.6	Umgründungen	63

4.6.7	Verkauf	64
4.6.8	Weitergabe unter Lebenden	64
4.6.9	Minderjährige Erben	65
5.	Was ist bei Immobilien besonders zu beachten? ...	67
5.1	Allgemeine Überlegungen	67
5.2	Besonderheiten bei Übergabe unter Lebenden	67
5.2.1	Gemischte Schenkung	68
5.2.2	Vorbehalt des Fruchtgenussrechtes an der Immobilie	68
5.2.3	Vorbehalt des Wohnrechts	68
5.2.4	Vorbehalt des Wohngebrauchsrechts	68
5.3	Wohnungseigentum von Partnern	68
5.3.1	Gesetzlicher Übergang auf den Partner	69
5.3.2	Besondere Vereinbarung	69
5.4	Belastete Liegenschaften	70
5.5	Minderjährige Erben	71
5.6	Erbteilung	71
6.	Welche Besonderheiten gibt es im Bereich Land- und Forstwirtschaft?	73
6.1	Übergabevertrag	73
6.2	Anerbenrecht	74
6.3	Fideikommiss	75
7.	Wie geht ein Verlassenschaftsverfahren vor sich und welche Kosten sind damit verbunden?	77
7.1	Notwendigkeit eines Verfahrens	77
7.2	Der Ablauf des Verfahrens	77
7.2.1	Meldung des Sterbefalles	78
7.2.2	Vorverfahren – Todesfallaufnahme	78
7.2.3	Eigentliche Verlassenschaftsabhandlung	80
7.2.4	Erbantrittserklärung	81
7.2.5	Einantwortung	82
7.2.6	Übernahme der Nachlassgegenstände	83
7.3	Verwaltung des ruhenden Nachlasses	83
7.4	Erbenmachthaber	84
7.5	Haftung des Erben	85
7.6	Durchsetzung oder Klärung von Rechten aus einem Erbrecht ..	86
7.6.1	Erbteilungsübereinkommen	86
7.6.2	Gerichtliche Entscheidung im aufrechten Verfahren	86
7.6.3	Erbschaftsklage	87
7.7	(Teilweiser) Nichtantritt einer Erbschaft	87
7.7.1	Ausschlagung einer Erbschaft	87
7.7.2	Erbschaftskauf	88
7.7.3	Erbschaftsschenkung	88
7.7.4	Erbrechtsvergleich durch Abfindung von Erbensprüchen	88
7.8	„Reparatur“ von nicht mehr beeinflussbaren Erbschaftsregelungen	88
7.8.1	Überprüfung durch „zu-kurz-Gekommene“	89
7.8.2	Erbteilungsübereinkommen	89
7.8.3	Ausschlagung einer Erbschaft	90
7.8.4	Erbschaftsverkauf	90

7.9	Testamentsvollstrecker	90
7.10	Im Ausland gelegenes Vermögen	91
7.11	Verfahren beim Tod von Ausländern	91
7.12	Kosten des Verlassenschaftsverfahrens	92
7.12.1	Gerichtskommissär	92
7.12.2	Gerichtskosten	92
7.12.3	Errichtung eines Inventars	92
7.12.4	Begräbniskosten	93
7.12.5	Sonstige Steuern und Gebühren	93
8.	Wie kann man Vermögen unter Lebenden weitergeben?	95
8.1	Verkauf	95
8.2	Stiftung	95
8.3	Schenkung	95
8.3.1	Allgemeines	95
8.3.2	Formfreie Schenkung (mit Übergabe)	96
8.3.3	Formgebundene Schenkung bei fehlender Übergabe ...	96
8.3.4	Sonderformen der Schenkung	96
8.3.5	Was sind übliche Einschränkungen oder Vorbehaltsrechte anlässlich einer Schenkung?	97
8.3.6	Rückgängigmachung einer Schenkung	97
8.3.7	Anfechtung einer Schenkung	98
8.3.8	Schenkungen auf den Todesfall	98
8.3.9	Schenkungen unter Ehegatten	98
8.3.10	Schenkungen an Minderjährige	99
8.3.11	Schenkungen von Unternehmensanteilen	99
8.3.12	Schenkungen und Pflichtteilsanspruch – Fristenlauf	99
8.3.13	Kosten einer Schenkung	100
8.3.14	Unterschiede zwischen Schenkungen und Erbvorgängen ...	100
8.4	Das Schenkungsmeldegesetz	101
8.4.1	Definition einer Schenkung	101
8.4.2	Meldepflicht einer Schenkung	101
8.4.3	Ab welchem Wert ist zu melden?	102
8.4.4	Form der Meldung	102
9.	Welche Überlegungen stellen sich bei nicht deklariertem oder im Ausland gehaltenen Vermögen?	105
9.1	Nicht deklariertes Vermögen	105
9.2	Ausländisches Vermögen	107
9.2.1	Die Herkunft des Vermögens	107
9.2.2	Frühere Lösungsansätze	108
9.2.3	Entwicklung seit Frühjahr 2008	108
9.2.4	Gesetzliche Entwicklung in Österreich	109
9.2.5	Der Umfang des künftigen Informationsaustausches ...	109
9.3	Lösungsansätze	110
9.3.1	Vogel-Strauss-Politik	110
9.3.2	Ungeeignete Maßnahmen	110
9.3.3	Selbstanzeige	111

10. Gutes Tun – Richtig Spenden	113
10.1 Allgemeines	113
10.2 Die frühere steuerliche Betrachtung	114
10.3 Die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden seit 1. 1. 2009	114
10.4 Professionelle Auswahl einer Organisation	115
10.5 Spendengütesiegel	116
11. Praktische Hinweise und Übersichten zum Thema Vermögensweitergabe	117
11.1 Inhalt letztwilliger Verfügungen	117
11.2 Anregungen zur Vorbereitung – Checkliste	118
11.2.1 Formale Umstände	118
11.2.2 Die Erbenstruktur	119
11.2.3 Inhaltliche Belange zur Vermögensweitergabe	120
11.2.4 Wirtschaftliche Aspekte	120
12. Häufig gestellte Fragen zum Thema Vermögensweitergabe	123
12.1 Fragen formeller Art	123
12.1.1 Wann brauche ich überhaupt ein Testament?	123
12.1.2 Muss ich ein Testament unbedingt handschriftlich verfassen?	123
12.1.3 Kann ich auch mündlich jemandem mein Testament mitteilen?	123
12.1.4 Darf mein Vertrauensanwalt mein Testament vorschreiben?	123
12.1.5 Wie lange gilt ein Testament?	124
12.1.6 Kann ich ein einmal gefasstes Testament ändern? Wie oft?	124
12.1.7 Kann ein Kranker noch ein Testament verfassen?	124
12.1.8 Wie kann man für den Fall plötzlicher Krankheit oder Unzurechnungsfähigkeit vorsorgen?	124
12.1.9 Ist es nicht besser, Dinge ohne Verlassenschaftsverfahren zu übergeben oder durch Dritte übergeben zu lassen?	124
12.1.10 Warum muss ich Sparbücher überhaupt angeben, sie sind doch ohnehin endbesteuert?	124
12.1.11 Wie lange dauert das Verfahren?	125
12.1.12 Können die Erben sofort über den Nachlass verfügen?	125
12.1.13 Haben Verwandte noch Zutritt zu einem erblasserischen Safe?	125
12.1.14 Wo bewahre ich ein Testament auf?	125
12.1.15 Was geschieht, wenn ein Testament in Verlust gerät? ...	125
12.1.16 Wie erfährt eine Bank von einem Todesfall?	125
12.1.17 Was meldet eine Bank bei einem Todesfall?	126
12.1.18 Kann ich mich im Verfahren vertreten lassen?	126
12.1.19 Was ist ein Kollisionskurator?	126
12.1.20 Wer verwaltet einen Nachlass während der Dauer des Verfahrens?	126
12.1.21 Was ist ein Verlassenschaftskurator?	126
12.2 Fragen inhaltlicher Art	126
12.2.1 Was ist zu beachten, wenn minderjährige Erben am Verfahren beteiligt sind?	126
12.2.2 Wie sichere ich einen Lebenspartner ab?	127

12.2.3	Hat ein geschiedener Gatte noch irgendwelche Ansprüche?	127
12.2.4	Soll ich Geld/Wertpapiere/Immobilien/Unternehmen lieber verschenken oder vererben?	127
12.2.5	Was geschieht mit Auslandswerten?	128
12.2.6	Erben auch uneheliche Kinder?	128
12.2.7	Sind Kinder aus früheren Ehen eines Erblassers erbberechtigt?	128
12.2.8	Was geschieht mit der Ehwohnung?	128
12.2.9	Muss ich den Nachlass für die Nachfahren tatsächlich körperlich teilen?	128
12.2.10	Was geschieht mit Schulden?	128
12.2.11	Was wiegt in der Praxis mehr und was geht daher vor: ein Gesellschaftsvertrag oder ein Testament?	129
12.2.12	Was ist, wenn Personen im Testament vergessen werden?	129
12.2.13	Was ist, wenn Dinge vergessen werden?	129
12.2.14	Wer korrigiert allfällige Fehler im Testament?	129
12.2.15	Wem stehen Auszahlungen aus Lebensversicherungen zu?	130
12.2.16	Erben die Mitinhaber von Konten oder Depots automatisch?	130
13.	Typische Beispiele aus dem alltäglichen Leben	131
13.1	Mehrere widersprechende letztwillige Verfügungen	131
13.2	Großes Vermögen und minderjährige Erben	131
13.3	„Diskretes“ ausländisches Vermögen	131
13.4	Schuldenbelastung durch Fremdfinanzierung	132
13.5	Offene Nachfolgefrage	132
13.6	Lebenspartnerin	132
13.7	Unbekannte Safes	132
13.8	Sparbücher (1)	133
13.9	Sparbücher (2)	133
13.10	Verlassenschaftsprovisorium durch Verlassenschaftskurator	133
13.11	Bewertungsstreit	134
13.12	Verfügbarkeit liquider Mittel zum täglichen Leben	134
13.13	Gemeinschaftskonto	134
13.14	Plötzlicher Unfalltod (I)	135
13.15	Bisher unbekannte Erbensprecher	135
13.16	Bezahlung von Pflichtteilsansprüchen	135
13.17	Unklarer Testamentsinhalt	135
13.18	Plötzlicher Unfalltod (II)	136
14.	Exkurs: Wie war die Belastung aus Erbschafts- oder Schenkungssteuer bei Sachverhalten bis zum 31. 7. 2008 (frühere Rechtslage)	137
14.1	Tarif	137
14.1.1	Allgemeines	137
14.1.2	Die Steuerklassen	138
14.1.3	Allgemeine Steuersätze	139
14.1.4	Besondere Steuersätze	139
14.1.5	Befreiungsbestimmungen	140
14.1.6	Bewertungsvorschriften	142
14.1.7	Grunderwerbsteueräquivalent	142

14.2 Veranlagung	143
14.3 Haftung für Steuerschulden	143
15. Glossar	145
Schlusswort	149
Stichworte	151